

Pressemitteilung

11 B – 24. Juni 2011

INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2011 **Auch wirtschaftlich ist Berlin auf dem Weg zur Weltstadt**

Berlin/Köln. – **Berlin belegt Dynamik-Rang 2** im wissenschaftlichen Bundesländerranking von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche. Im **Niveauevergleich** kommt die Bundeshauptstadt auf **Platz 15**. Die von Wissenschaftlern der IW Consult Köln erstellte Studie berücksichtigt rund 100 Indikatoren wie BIP, Ingenieursdichte, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

Die Berliner Wirtschaft legte von 2007 bis 2010 das höchste Wachstum bundesweit hin: 6 Prozent stieg das BIP, während es bundesweit um 0,3 Prozent schrumpfte. Die Berliner Exportquote verbesserte sich um 13,4 Prozentpunkte – Rang 1. Die Erwerbstätigenzahl wuchs um 5,1 Prozent – auch hier führt Berlin. Auch das Lehrstellenangebot in Berlin verbesserte sich so stark wie sonst nur in Mecklenburg-Vorpommern. Die Quote von nach Definition der Organisation Creditreform hochverschuldeten Personen nahm um 2,6 Prozentpunkte ab. Rang 2. Auch bei den öffentlichen Schulden erlebte Berlin eine vergleichsweise günstige Entwicklung. Diese nahmen um 2,9 Prozent zu (Bundesdurchschnitt: plus 8,1 Prozent).

Defizite zeigt das Niveauranking. Berlin ist Schlusslicht am Arbeitsmarkt: niedrigste Arbeitsplatzversorgung (66,1 Prozent), höchste Arbeitslosenquote (13,6 Prozent), schwächste Ausbildungsplatzdichte (95 Prozent). Auf der anderen Seite: Berlin verfügt über die meisten Hochqualifizierten bundesweit: 14,8 Prozent aller Beschäftigten haben einen Uni- oder Fachhochschulabschluss. Und Berlin ist attraktiv für neue Einwohner: Im Jahr 2009 sind 3,1 Prozent mehr Menschen in die Stadt gekommen als weggezogen sind.

INSM-Projektleiter Marc Feist: „Berlin entwickelt eine nachhaltige Eigendynamik. Die Entwicklung wird getrieben von wissensintensiven Dienstleistungen und wissenschaftsgetriebenen jungen Unternehmen. Diese werden zum Beispiel am Science-Park Adlershof gezielt gefördert. Die Qualität der in Berlin erzielten Wirtschaftsleistung zeigt sich nicht nur an deren Zuwachs, sondern auch an der Tatsache, dass Berliner Produkte und Dienstleistungen zunehmend auch weltweit nachgefragt sind. Nirgendwo legte die Exportquote so stark zu. Das neue Berlin hat auch aufgrund seiner umfassenden Bildungslandschaft beste Voraussetzungen, diese Entwicklung fortzusetzen. Auf der anderen Seite ist die Zahl derer, bei denen dieser Aufschwung nicht ankommt, nach wie vor groß, wie die Arbeitsmarktdaten zeigen. Diese Menschen an den Arbeitsmarkt heranzuführen, ist die vielleicht größte Herausforderung in Berlin, damit es nicht zu einer neuen – dieses Mal sozialen – Teilung in der Bundeshauptstadt kommt.“

Alle Ergebnisse der Studie sowie Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer unter www.bundeslaenderranking.de.

Projektleiter INSM: Marc Feist, Tel.: (030) 27877 175, E-Mail: feist@insm.de

Studienleiter IW Consult: Michael Bahrke: Tel.: (0221) 4981 861, E-Mail: bahrke@iwkoeln.de

Nächste Seite: Factsheet Berlin mit allen veröffentlichten Indikatoren

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

Bundesländerranking 2011: Das Stärken-Schwächen-Profil

Berlin

Hauptstadt hat zweitbeste Dynamik - aber noch großen Aufholbedarf beim Niveau

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2011 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Berlin mit 60,1 Punkten Platz 2 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2007 bis 2010 wieder. Das Niveauranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Berlin erreicht hier mit 37,7 Punkten Platz 15 unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Berlin punktet - und wo nicht.

Dynamikranking:

Stärken:

- + Die Zahl der Erwerbstätigen stieg in der Zeit von 2007 bis 2010 landesweit um 5,1 Prozent. Im Schnitt aller Bundesländer lag die Veränderung bei 1,9 Prozent. Damit kommt das Land auf Platz 1.
- + Das reale Bruttoinlandsprodukt, also die Jahreswirtschaftsleistung, stieg in Berlin zwischen 2007 und 2010 um 6 Prozent. Im Bundesmittel sank es um 0,3 Prozent. Rang 1 für Berlin.
- + Auf Platz 1 liegt Berlin bei der Einwohnerentwicklung: Das Land erlebte in den Jahren 2007 bis 2010 einen Zuwachs von 1,1 Prozent. Im Schnitt sank die Einwohnerzahl bundesweit um 0,6 Prozent.
- + Die Exportquote der Industrie in Berlin stieg in der Zeit von 2007 bis 2010 um 13,4 Prozentpunkte. Bei einem bundesweiten Zuwachs von 1,2 Prozentpunkten belegt Berlin Platz 1.

Schwächen:

- Die Aufklärungsquote bei den Straftaten verschlechterte sich von 2007 bis 2010 in Berlin um 2 Prozentpunkte. Im Bundesmittel stieg dieser Wert um einen Prozentpunkt. Rang 15 für Berlin.
- Rang 11 erreicht Berlin bei der Entwicklung des verfügbaren Einkommens je Einwohner. Dieses stieg hier in der Zeit von 2007 bis 2009 um 3,2 Prozent. Im Bundesmittel stieg dieser Wert um 2,7 Prozent.

Niveauranking:

Stärken:

- + In Berlin liegt der Anteil der Hochschulabsolventen an allen Beschäftigten bei 14,8 Prozent. Bundesweit erreicht die Quote der Hochqualifizierten ein Niveau von 10,6 Prozent. Platz 1.
- + In Berlin liegt der Anteil der Ingenieure an allen Beschäftigten bei 2,6 Prozent. Bundesweit erreicht die Quote dieser wichtigen Berufsgruppe ein Niveau von 2,8 Prozent. Platz 6.
- + Das Bruttoinlandsprodukt, die jährliche Wirtschaftsleistung je Einwohner, beläuft sich in Berlin auf 27.499 Euro (2010). Im Bundesschnitt sind es 30.566 Euro. Rang 8.

Schwächen:

- Mit einer Arbeitslosenquote von 13,6 Prozent belegt Berlin Platz 16. Im Bundesdurchschnitt hatte die Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 ein Niveau von 7,7 Prozent.
- 12,8 Prozent der Bevölkerung in Berlin sind Empfänger von Arbeitslosengeld II. Bundesweit sind es 6 Prozent. Rang 16 für Berlin.
- 13.798 Straftaten je 100.000 Einwohner wurden in Berlin im Jahr 2010 gemeldet. Im Bundesdurchschnitt waren es 7.253. Rang 16 für Berlin.

Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		60,1	2	50,0	Brandenburg
Arbeitsmarkt	Punkte		16,6	2	12,5	Brandenburg
Arbeitslosenquote	%-Punkte	2007-2010	-1,9	6	-1,3	Mecklenburg-Vorpommern
Erwerbstätige	%	2007-2010	5,1	1	1,9	Berlin
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%-Punkte	2007-2010	3,5	6	2,2	Brandenburg
Wohlstand	Punkte		15,5	2	12,5	Brandenburg
Bruttoinlandsprodukt (real)	%	2007-2010	6,0	1	-0,3	Berlin
Verfügbares Einkommen je Einwohner	%	2007-2009	3,2	11	2,7	Sachsen-Anhalt
Steuerkraft je Einwohner ²⁾	%	2007-2010	-4,9	8	-8,3	Brandenburg
Struktur	Punkte		16,6	5	15,0	Brandenburg
Einwohnerentwicklung	%	2007-2010	1,1	1	-0,6	Berlin
ALG II-Empfänger	%-Punkte	2007-2010	-0,6	6	-0,4	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	%	2007-2010	-5,3	9	-5,0	Mecklenburg-Vorpommern
Aufklärungsquote	%-Punkte	2007-2010	-2,0	15	1,0	Bremen
Schuldnerquote ³⁾	%-Punkte	2007-2010	-2,6	1	-1,4	Berlin
Exportquote ⁴⁾	%-Punkte	2007-2010	13,4	1	1,2	Berlin
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	%	2007-2009	2,9	6	8,1	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%-Punkte	2007-2010	0,1	9	0,2	Saarland
Standort	Punkte		11,4	2	10,0	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	%	2007-2010	4,5	7	4,4	Baden-Württemberg
Produktivität	%	2007-2010	0,9	1	-2,2	Berlin
Schulabgänger ohne Abschluß	%-Punkte	2007-2009	-0,8	9	-0,8	Hamburg
Hochqualifizierte ⁷⁾	%-Punkte	2007-2010	1,1	2	0,7	Hamburg
Patente	Differenz	2007-2010	-3	9	0	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	Differenz	2007-2009	-1,0	6	-0,2	Mecklenburg-Vorpommern
Ausbildungsplatzdichte ⁸⁾	%-Punkte	2007-2010	8,5	2	4,0	Mecklenburg-Vorpommern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

8) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

Niveauranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		37,7	15	50,0	Bayern
Arbeitsmarkt	Punkte		4,5	16	12,5	Bayern
Arbeitslosenquote	%	2010	13,6	16	7,7	Bayern
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%	2010	66,1	16	75,0	Bayern
Wohlstand	Punkte		10,4	11	12,5	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2010	27.499	8	30.566	Hamburg
Kaufkraft	€ je Einwohner	2011	17.808	11	19.684	Bayern
Verfügbares Einkommen	€ je Einwohner	2009	15.843	13	18.983	Hamburg
Steuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2010	1.724	9	2.128	Hamburg
Struktur	Punkte		12,8	14	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	%	2010	12,8	16	6,0	Bayern
Junge Arbeitslose (unter 25)	%	2010	13,8	16	6,8	Baden-Württemberg
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2010	13.798	16	7.253	Bayern
Aufklärungsquote	%	2010	48,4	15	56,0	Thüringen
Schuldnerquote ³⁾	%	2010	12,7	15	9,5	Bayern
Exportquote ⁴⁾	%	2010	47,9	7	46,1	Bremen
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	€ je Einwohner	2009	17.432	15	7.639	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%	2010	8,3	15	12,0	Sachsen
Wanderungssaldo	je 1.000 Einwohner	2009	3,1	1	0,0	Berlin
Standort	Punkte		10,1	8	10,0	Hamburg
Arbeitnehmerentgelt	€ je Arbeitnehmer	2010	34.433	10	34.936	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2010	56.205	11	61.725	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	%	2009	8,9	14	6,6	Saarland
Kita-Betreuungsquote ⁷⁾	%	2010	42,1	6	23,0	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte ⁸⁾	%	2010	14,8	1	10,6	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2010	26	9	58	Baden-Württemberg
Ingenieure	je 100 Beschäftigte	2010	2,6	6	2,8	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	je 1.000 Einwohner	2009	31,8	14	29,4	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	%	2010	95,0	16	101,8	Mecklenburg-Vorpommern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren

8) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss